

„Grundgedanke

war ein anderer“

Mit sechs Prozent Rendite als Ziel ist die Abfertigung neu an den Start gegangen – und blieb hinter den Erwartungen zurück. Ein Vorwurf, den Heinz Behacker von der Vorsorgekasse nicht auf sich sitzen lassen will ...

VON DANIELA GROSS



Chef der VBV Vorsorgekasse: Heinz Behacker.

anderer.

Welcher?

Behacker: Von der alten Abfertigung haben nur 15 Prozent der Arbeitnehmer profitiert, weil man mindestens drei Jahre beim Arbeitgeber bleiben und von ihm aus gekündigt werden musste.

Die Abfertigung neu hat den Arbeitnehmern heuer weit weniger als die versprochenen sechs Prozent Rendite gebracht. Warum?

Heinz Behacker: Die sechs Prozent wurden 2002 mit den Sozialpartnern vereinbart, weil sie anhand der Zahlen der letzten 25 Jahren durchaus erzielbar waren. Wir haben die Turbulenzen am Finanzmarkt aber nicht mit einkalkulieren können.

Das klingt nach einer passenden Ausrede.

Behacker: Nein, denn den Vergleich mit der Performance kann man immer anstellen. Der Grundgedanke der Abfertigung neu war aber ein

Und wo liegt der Vorteil, wenn doch der Profit unsicher ist?

Behacker: Im Sparmodell. Alles, was an Beiträgen eingezahlt wird, ist garantiert. Die sechs Prozent waren auch kein Versprechen, sondern eine kalkulatorische Annahme.

Im Vorjahr haben Sie aber 0,1 Prozent Verlust gemacht.

Behacker: Den Vorwurf lasse ich nicht auf mir sitzen, denn angesichts der Finanzkrise stehen wir noch gut da. Seit 2003 haben wir immerhin 24 Prozent an Performance erwirtschaftet.

Sie müssen sich aber seitens Arbeitsrechtsexperten den Vorwurf des „Zwangssparens ohne Erträge“ gefallen lassen.

Behacker: Das sehe ich an-

ders, denn der Arbeitnehmerbeitrag ist garantiert. Wer heute in das Berufsleben einsteigt und nie Kapital rausnimmt, kann in 45 Jahren mit einer steuerfreien Alterspension von acht bis zehn Prozent des letzten Arbeitseinkommens rechnen.

Jetzt legen Sie sich ja wieder auf Zahlen fest ...

Behacker: Die kann ich aber unterschreiben.

Apropos Unterschrift:

Für 2010 ist eine Evaluierung des Abfertigungsmodells angekündigt. Welche Änderungen würden Sie unterschreiben?

Behacker: Man könnte den Veranlagungszeitraum länger gestalten. Ich denke da an zehn Jahre. Damit können wir auch risikoreiche Investitionen tätigen, ohne Gefahr zu laufen, darunter zu leiden.

@ wirtschaft@ktz.at

